



## DER GANZ NORMALE WAHNSINN

von MICHAEL PRACK

### Zeit für eine Pensionserhöhung

ÖVP und SPÖ sind ausnahmsweise einmal einer Meinung. Die schwarze Seniorenvertreterin Ingrid Korosec und ihr roter Kollege Peter Kostelka forderten einhellig: „Da muss ein Batzen Geld her.“ Und sie haben Recht.

Die Pensionisten wurden heuer mit einer Erhöhung ihrer Bezüge um 1,8 Prozent abgespeist. Das war schon ohne Krieg in der Ukraine mit den grenzüberschreitenden Folgen eine Zumutung. Aber jetzt, wo so gut wie alles teurer wird und sich die Geldentwertung um die sieben Prozent bewegt, sind die 1,8 Prozent aus Friedenszeiten für viele der älteren und alten Menschen der erste Schritt in Richtung Armut. Die Lebensmittel – wir merken es bei jedem größeren Einkauf – kosten praktisch von Woche zu Woche mehr. Dazu kommen die Erhöhungen bei Gas und Strom. Die Angst vor der nächsten Energie-Rechnung ist für die Senioren gewissermaßen zum ständigen Begleiter geworden. Und die bisherigen Teuerungen sind, will man den Wirtschaftsexperten glauben, erst der Anfang.

Vorläufig schaut es mit einem „Batzen Geld“ für den im Ruhestand befindlichen Teil unserer Bevölkerung allerdings nicht sonderlich gut aus. Mehr als halbherzige Zusagen für die Zukunft war von der Regierung bisher jedenfalls nicht zu hören. Wogegen unsere Verteidigungsministerin Klaudia Tanner noch immer im Amt ist, obwohl sie fürs Bundesheer g'schwind einmal zehn Milliarden Euro haben wollte, um unsere Neutralität zu verteidigen. Gut, die Milliarden bekommt sie nicht, aber die neuen Panzer, die angeschafft werden sollen, sind garantiert auch nicht gratis.

Wobei die Frage, gegen wen diese eingesetzt werden sollen, noch offen ist. Droht nach dem verdächtig fulminanten Wahlsieg Viktor Orbans in Ungarn womöglich ein Überfall der Ödenburger Feuerwehr aufs Burgenland?

Zurück zur Teuerung. Dass Wladimir Putin nicht zu trauen ist, wissen wir. Aber seine Anmerkung, die Europäer sollten sich beim Gaspreis nicht betrügen lassen, ist nicht ganz unlogisch. Schließlich fließt das russische Gas bisher wie immer. Es kostet die Endverbraucher nur das Doppelte. Wieso eigentlich? Macht sich da jemand ein Körbergeld?

## Fast sieben Prozent Inflation bei uns, auch Lebensmittel werden teurer

Um fast sieben Prozent waren die Preise im März höher als noch vor einem Jahr. Das zeigt die Schnellschätzung der Statistik Austria. Die Inflationsrate betrug 6,7 Prozent nach dem EU-weit einheitlichen Verbraucherpreisindex (HVPI).

So hoch war die Teuerungsrate zuletzt im Jahr 1981. Damals stiegen durch den ersten Golfkrieg die Mineralölpreise stark. Jetzt lässt der Angriff Russ-

teurer geworden. Doch im Vergleich der Euro-Länder liegen wir noch im Mittelfeld. Im bevölkerungsreichsten EU-Land Deutschland ist die Teuerungsrate auf 7,6 Prozent geschneilt.

Die Europäische Zentralbank (EZB) hat in den vergangenen Jahren eine Inflation von zwei Prozent angestrebt. Von diesem Zielwert sind alle Staaten in der Eurozone weit entfernt. Der Druck auf die EZB ist damit ge-



Quelle: Eurostat, Schnellschätzung Foto: AdobeStock

lands auf die Ukraine die Energiepreise in die Höhe schnellen. Dazu kommen nach wie vor Lieferketten-Probleme durch die Corona-Pandemie.

Den Preisanstieg spüren wir nicht nur an der Zapfsäule oder bei der Heizkosten-Abrechnung, auch Lebensmittel sind seit Jahresanfang deutlich

stiegen, die Zinsen endlich zu erhöhen.

Bei uns wirkt sich die enorme Teuerung auch auf die Gehaltsverhandlungen aus. Für die Papier- und Elektroindustrie forderte die Gewerkschaft jetzt beim Verhandlungsauftritt jeweils sechs Prozent mehr Lohn.

## Sprüche vom lieben Augustin

In der Rangliste der korruptesten Länder sind wir abg'rutscht – das versteh' i net, i hob glaubt, a kleiner Gfalln is a Kavaliersdelikt.

\*\*\*

I hob jetzt sogar welche mit Maske vor ihrem Laptop sitzen seh'n. Wahrscheinlich hobn s' Angst vorm Computer-Virus.

